

Städtetest in Burg Stargard durch „Ohne Barriere“ e.V.

Kurze Situationseinschränkungen zu potentiellen Barrierefreien Angebotsmöglichkeiten in Burg Stargard

(Im Ergebnis eines Besuches von W. Steinmüller vom Verein „Ohne Barrieren“ e.V. am 01. Juli 2003 in Burg Stargard.)

Wie generell bei unseren Besuchen in touristisch relevanten Orten zwecks Objekterhebung stand auch in Burg Stargard ein kurzes Konsultationsgespräch beim örtlichen Behindertenverband, sowie der Tourismusinformation am Anfang, um hier auf vorhandene Kenntnisse zurückzugreifen. In unserer durch Vorabrecherchen entstandenen Datenbank waren das Hotel Marienhof, die Burg und der Tierpark als zu überprüfende Objekte enthalten. Die Konsultation bei Herrn Braun vom Behindertenverband in Burg Stargard ergab dass neben der üblichen Kontrolle der Gesamtsituation im Ort (allgemeine Berollbarkeit der Bürgersteige, abgesenkte Bordsteinkanten, kommunale öffentliche Behindertentoiletten, Behindertenparkplätze, ÖPNV usw.) auch die Sommerrodelbahn und Jugendherberge überprüft werden sollte.

Beim anschließenden Besuch der Stadtinformation am Markt zeigte sich zunächst, dass das dortige Büro nur über eine Treppe zugänglich ist und der Zugang für Mobilitätsbehinderte nicht möglich ist. Die Mitarbeiterinnen der Stadtinfo zeigten sich mit den Verhältnissen für Mobilitätsbehinderte und den wenigen Angebotsmöglichkeiten vertraut (was erfahrungsgemäß selten ist). Hier gab es den Hinweis das der Reiterhof Göhrs Angebote für Körperbehinderte bereithält, das Marie-Hager Haus angeschaut werden könnte, aber wohl nur für gehbehinderte Senioren geeignet ist. Auf die Nachfrage nach öffentlichen Behindertentoiletten außerhalb von Behörden und Betroffeneneinrichtungen wurde mitgeteilt, dass solche in Burg Stargard nicht vorhanden sind.

Die anschließende Begutachtung der Objekte Tierpark, Burg, Sommerrodelbahn ergab, dass sie für Mobilitätsbehinderte nicht geeignet sind. Der Haupteingang zum Tierpark mit einer steilen Rampenspur muss sogar als lebensgefährliches Unfallrisiko eingeschätzt werden. Im Bereichen der Innenstadt wo die Steigungen nicht durch die natürliche Morphologie zu steil sind, war im wesentlichen eine Berollbarkeit und Absenkung der Borsteinkanten gegeben. Funktionierende Behindertenparkplätze und BWC´s haben wir nicht gefunden.

Der Besuch des als barrierefrei deklarierten Hotels Marienhof ergab, das es nur für Gehbehinderte geeignet ist. Für Rollstuhlfahrer ist es nur stark eingeschränkt nutzbar. So war kein Behindertenparkplatz vorhanden, Türen auf dem Weg zum „barrierefreien“ Zimmer waren nur sehr kraftaufwendig zu öffnen. Der Gang vor dem genannten Zimmer war auf 60 cm Durchrollbreite mit Tischen zugestellt, so dass übliche Rollstuhltypen hier nicht hindurchpassen. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, dass sie immer dort stünden, da kein Abstellraum vorhanden ist. Dusche/WC waren zwar ebenerdig und mit Hilfsmitteln ausgestattet, da die DIN 18024 vom Architekten aber falsch angewandt worden ist, haben sie keinen Nutzeffekt, so dass eine Nutzbarkeit für Rollstuhlfahrer, je nach Indikation nur in Ausnahmefällen gegeben ist.

Die Überprüfung der Jugendherberge, des Reiterhofs Göhrs und des Marie Hager Hauses erfolgten aus Zeitgründen nicht mehr und werden nach dortigen Terminvereinbarungen nachgeholt.

Wilfried Steinmüller

Ohne Barrieren e.V.

Rostock am 22. Juli 2003